



Schönberg Gunten
Rehabilitations- und
Gesundheitszentrum

Tel. 033 252 38 38
Fax 033 252 38 39

info@schoenberg.ch
www.schoenberg.ch

SCHÖNBERG-NEWS



September 2003, Jahrgang 2, Ausgabe 3

Reha und Kur mit Viersterne-Hotellerie

Neben einer hochstehenden medizinischen Infrastruktur tragen im Schönberg Gunten auch die traumhafte Lage über dem Thunersee und das erholsame, mediterrane Klima sowie die gesunde Ernährung und der gepflegte Hotelservice zum Genesungsprozess unserer Gäste bei.

So freuen wir uns auch, dass wir nach der Hotelklassifikation im April 2003 durch den Schweizer Hotelier-Verein weiterhin als 4-Sterne-Gesundheitshotel eingestuft wurden.

Es ist für unser Personal eine grosse Herausforderung diesem Viersternekomfort und den medizinischen Anforderungen gleichzeitig gerecht zu werden und ich möchte es nicht unterlassen, jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter für den grossen täglichen Einsatz, welcher zu diesem Erfolg beigetragen hat, recht herzlich zu danken.

Danken möchten wir an dieser Stelle auch unserem Besitzer und Präsidenten des Verwaltungsrates Herrn Walter Hauenstein, welcher mit einer weiteren grossen Investition in das neue Panoramarestaurant einmal mehr zum hohen Standard des Rehabilitations- und Gesundheitszentrums Schönberg Gunten beigetragen hat.



In dieser Ausgabe erfahren Sie von ihm interessante Informationen über seine Erfahrungen während der zehnjährigen Schönberg-Geschichte. Zudem bietet Ihnen unsere Leiterin Restaurant und Gästebetreuung Frau Ruth Amstutz einen kurzen Einblick in den Bereich unserer Gastronomie.



Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe und freuen uns, wenn wir Sie vielleicht sogar einmal persönlich als Gast in unserem neuen Panoramarestaurant begrüßen dürfen. Am besten überzeugen Sie sich selbst!

Beat Oehrl
Direktor



Interview mit Herr Walter Hauenstein

Verwaltungsratspräsident und Alleinaktionär
des Rehabilitations- und Gesundheitszentrums
Hauenstein Schönberg Gunten AG

*Was hat Sie 1989 am Schönberg angesprochen
und wie sind Sie in dessen Besitz gekommen?*

Die einfache Gesellschaft Schönberg Gunten AG bestand damals aus 7 Personen, welche ursprünglich ein Konzept hatten, dieses aber nicht realisieren konnten und mich um Mithilfe baten. Zwei Häuser waren bereits im Bau und wir diskutierten den Umbau in ein Rehabilitations- und Gesundheitszentrum.

*Wie hat sich der Schönberg seit seiner
Eröffnung im 1992 entwickelt? (Welche
Erweiterungen und Verbesserungen konnten
seitdem vorgenommen werden?)*

Wegen finanziellen Problemen und auf Druck der Banken habe ich dann meine Partner von 1994 bis 1997 ausbezahlt. Heute heisst die Firma



Rehabilitations-/Gesundheitszentrum Hauenstein Schönberg Gunten AG. Nach Anlaufschwierigkeiten konnte ich nach zwei Jahren die ersten Erfolge buchen, was mich veranlasste, den Betrieb von 115 Rehabilitationszimmern mit dem Neubau Haus Stockhorn auf 138 zu erhöhen. Relativ rasch musste dann die Physiotherapie wesentlich ausgebaut werden und im alten Bauernhaus wurden neue Büroräume erstellt. Trotz der grossen Einstellhalle bekamen wir bald auch Parkplatzprobleme. Es gelang mir 400 m entfernt ein Grundstück zu kaufen, auf welchem wir 50 Parkplätze fürs Personal erstellen konnten. Mittels Telefon kann man von dort einen unserer betriebseigenen Busse anfordern, sofern man nicht den Fussweg in Kauf nehmen will. Während 1992 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt wurden, sind es heute 152. Dieses Wachstum erforderte für die 3 tätigen Ärzte neue Praxen und Personalräume. Die Erweiterung des Restaurants um 100 Plätze war unausweichlich. Die fehlenden Spaziermöglichkeiten wurden insofern korrigiert, als dass 1996 ein Terrain von 19853 m² Bauland für die Parkanlage gekauft werden konnten.

Im Gegensatz zu vielen anderen Firmeneinhabern, haben Sie während über 10 Jahren im Schönberg nie Dividenden ausbezahlt und den Ertrag jeweils wieder zur Verbesserung der Infrastruktur in den Betrieb investiert. Stehen noch weitere Erneuerungen und Investitionen bevor?

Im Jahr 2004 gedenke ich ausser dem notwendigen Unterhalt keine grossen Investitionen zu

*...ich bin glücklich über
eine hervorragende
Führungscrew und....*



machen. Ab 2005 bis 2008 werden jährlich ca. Fr. 800 000.– in Erneuerungen investiert.

Dank Ihnen haben rund 150 Personen im Schönberg einen Arbeitsplatz gefunden. Damit kommt dem Schönberg Gunten als grösster Arbeitgeber der Gemeinde Sigriswil auch eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Hat der Schönberg mit seinen rund 140 Betten nun die optimale Betriebsgrösse erreicht, um die stetig steigenden Erwartungen der Gäste und Patienten sowie der Zulieferer und Versicherer zu erfüllen?

Es trifft zu, dass die optimale Betriebsgrösse erreicht ist und ich glücklich bin, über eine hervorragende Führungscrew und exzellente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verfügen.

Jährlich finden über 2000 Patienten und Gäste den Weg in den Schönberg, welche sich an Ihrer Institution erfreuen und dank Ihrem Schönberg zu einer raschen Genesung finden. Wie positionieren Sie den Schönberg



als Rehaklinik und Vier-Sterne-Hotel innerhalb der beiden Märkte Gesundheitswesen und Hotelbereich? Wie entwickeln sich diese Märkte in der Zukunft?

Als Rehaklinik geniessen wir einen hervorragenden Namen. Der Hotelbereich ist unbedeutend und bezieht sich nur auf Begleitpersonen der Patienten. Die vier Sterne beziehen sich hauptsächlich auf die Infrastruktur, die Zimmer und die Verpflegung. Die Besten werden sich durch-



**...exzellente Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
zu verfügen!**

setzen. Es wird das Preis-/Leistungsverhältnis, die Investitionsbereitschaft und die Bedienung entscheiden. Ein wichtiger Punkt ist die Lage, welche bei uns einmalig ist.

Welche Visionen und Ziele avisieren Sie mit dem Schönberg?

Wir wollen stets die Besten sein und uns voll und ganz den Patienten widmen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Das Restaurant im Schönberg Gunten

In einem Zeitalter grosser Ungewissheit, wo viele traditionelle Werte ins Wanken geraten, müssen wir uns der globalen Veränderung bewusst werden. In dieser zunehmend schwierigen Situation schätzen wir es, in einem stabilen Unternehmen wie dem Schönberg arbeiten zu dürfen, wo wir uns während dem ganzen Jahr einer kontinuierlichen Betriebsauslastung erfreuen.



Unser Essverhalten hängt ja manchmal von der Stimmung oder von Schmerzen ab, die einem plagen. Aus diesem Grund ist

es uns wichtig, jedem Gast in solchen Situationen Hilfe anzubieten.

Ist der Gast aus gesundheitlichen Gründen auf Spezialkost angewiesen, ermöglicht die Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Pflege, Küche und Restaurant, ihm einen auf seine Bedürfnisse abgestimmten Diätplan und -Kost zusammenzustellen. Dieser Service steht dem Gast auf ärztliche Verordnung oder auf Anfrage zur Verfügung.

Damit wir unsere Gäste noch besser bedienen und ihnen eine individuelle Betreuung anbieten können, wurde



in diesem Jahr das Restaurant erweitert. Am 6. Juni 2003 waren alle Bauarbeiten abgeschlossen, alles neu eingerichtet und mit einer kleinen Eröffnungsfeier durften wir das neue Restaurant unseren Gästen vorstellen. Nun sind wir glücklich, diese wunderschönen Plätze anbieten zu dürfen. Es würde uns freuen, auch Sie in unserem neuen Panoramarestaurant zu begrüssen.

«Freundlichkeit ist eine Sprache die Taube hören und Blinde lesen können.»

Mark Twain

Gästebedürfnisse zu erkennen und zu erfüllen ist unsere zentrale Aufgabe. Welche elementaren, menschlichen Grundbedürfnisse und welche Wünsche des Gastes gilt es zu beachten? Es ist uns ein Anliegen, Bedürfnisse nach Qualität, Komfort, Ruhe, Erholung, Sicherheit und Abwechslung gezielt im Bereich Restaurant zu verwirklichen. Jeder Gast soll sich während seinem Aufenthalt bei uns wie zu Hause fühlen.



Ruth Amstutz

Leiterin Restaurant- und Gästebetreuung



Die neue Pflegedienstleitung

Es freut uns, Ihnen **Frau Lydia Stauffer** als neue Pflegedienstleiterin vorzustellen. Per 1. September 2003 hat sie sämtliche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen ihrer Vorgängerin, Frau Heidi Schmidlin übernommen.

Frau Lydia Stauffer absolvierte von 1971 bis 1974 in Bern die Ausbildung zur Krankenschwester AKP. Während den darauf folgenden Jahren bildete sie sich weiter zur Intensivpflegeschwester sowie zur Stationsleitung an der Kaderschule

für Krankenpflege in Aarau und besuchte die Höhere Fachausbildung in der Krankenpflege Stufe 1 am Kantonsspital Baden. Zudem erwarb sie 1996 das Handelsdiplom VSH und bildete sich im Bereich Qualitätsverbesserung in der Pflege weiter. Somit erfüllt Frau Lydia Stauffer mit ihrer fundierten Ausbildung und der langjährigen Berufserfahrung in leitenden Positionen alle Anforderungen für die verantwortungsvolle Stelle der Pflegedienstleitung.



An dieser Stelle danken wir Frau Stauffer vielmals für ihre Bereitschaft und ihr grosses Engagement.

Ebenfalls möchten wir es nicht unterlassen, auch Frau Heidi Schmidlin für ihren Einsatz im Schönberg bestens zu danken und ihr für die berufliche und private Zukunft alles Gute zu wünschen.

